

RESPONSIBLE RETURN

INVESTMENT BOARD

Schiefergasförderung –
eine beherrschbare Technologie?

ENGAGEMENT

„Fracking“

UNTERNEHMEN DES MONATS

OMV

AUFGEPINNT

Schiefe Optik
bei Schiefergas?



Editorial



Mag. Wolfgang Pinner ist Chief Sustainability Investment Officer und leitet das Team für nachhaltige Investments in der Erste Asset Management

Schiefergas – ein Heilsbringer oder doch nur Teufelszeug? Der Schiefergas-Boom in den USA während der letzten Jahre hatte zunächst einmal weitreichende ökonomische Auswirkungen. Der Erdgaspreis in den Vereinigten Staaten liegt heute weit unter jenem in Europa und noch weiter unter jenem in Asien. Das Erschließen neuer, unkonventioneller Lagerstätten mithilfe der „Fracking“-Technologie hat diese Preisunterschiede möglich gemacht und reduziert die Energiekosten der US-Unternehmen in dramatischer Weise. Aber genau dieses Aufbrechen von Gesteinsschichten wirft immer mehr Fragen auf – zum Beispiel zu negativen Umwelteinflüssen oder auch unerwünschten sozialen Auswirkungen.

Bislang wird Fracking im großen Stil nur in Nordamerika angewandt. Externalitäten wie Grundwasserkontamination oder Methangaslecks wurden zunächst in Kauf genommen, um die Vereinigten Staaten in die energietechnische Unabhängigkeit zu führen. In Europa allerdings stellt sich die Situation in vieler Hinsicht ganz anders dar. Kohlenwasserstoffvorkommen stehen im Besitz des jeweiligen Staates und nicht des Grundeigentümers. Die Umweltauflagen sind in Europa um ein Vielfaches höher, was dazu führt, dass es aktuell kein einziges wirtschaftliches Schiefergasprojekt am alten Kontinent gibt. Während in den USA ein Umdenken in Richtung verbesserter Standards zu beobachten ist, warten einige europäische Player noch ab.

Gerade im Fall Fracking und Schiefergas scheint die aktive Unternehmenskommunikation ein wichtiges Mittel zur Sensibilisierung ESG-relevanter Themen zu sein – diesseits wie jenseits des Atlantiks.

Herzlichst

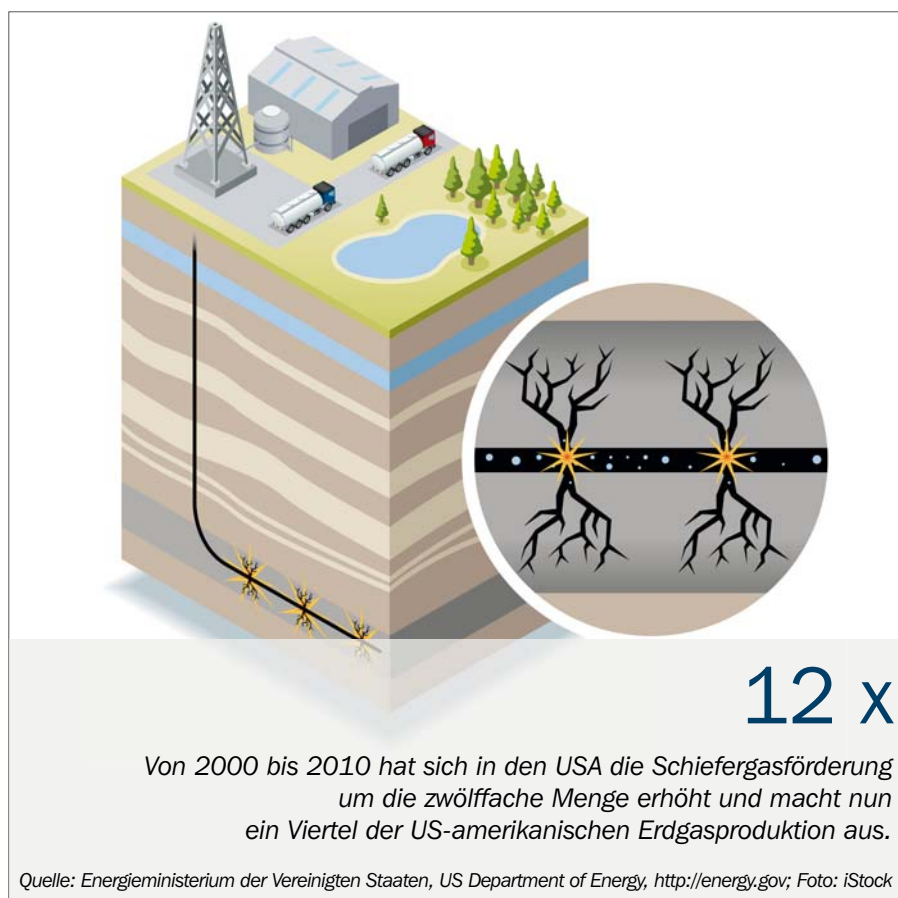
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Pinner'.

Mag. Wolfgang Pinner
Head of SRI Team

Investment Board

Das EAM Investment Board ist eine strukturierte Form eines laufenden und zeitnahen Dialogs mit und unter den Nachhaltigkeits-Researchagenturen. Das Board bietet die Möglichkeit eines Abstimmungsprozesses von eigenem mit externem Research. Diskutiert werden auch Details zu Ratings, die ESG-Einschätzung der IPOs neuer Emittenten und Nachhaltigkeitsthemen im Allgemeinen.

Schiefergasförderung – eine beherrschbare Technologie?



Die Zeit, in der Erdöl und -gas mit minimalem Aufwand gefördert wurden, ist lange vorbei. Eine Antwort auf das drohende „Peak Oil“-Szenario, in dem sich die maximale Fördermenge weltweit reduziert, ist die in den letzten Jahren entwickelte Fracking-Technologie. Mittels Fracking können durch das Aufbrechen von Gesteinsschichten in mehreren Kilometern Tiefe neue Reserven an Erdgas und Erdöl erschlossen werden – sogenanntes Schiefergas und Schieferöl. Anders als bei der herkömmlichen Förderung aus Sand und Kalkstein wird hier der fossile Energieträger aus

dichten Tonschichten gewonnen. Dabei kommen mechanische Prozesse sowie verdünnte, toxische Lösungsmittel zum Einsatz.

In den vergangenen Monaten hat sich der Fokus der Exploration von Schiefergas zu Schieferöl verlagert. Das hat die Problematik des Abfackelns von mit dem Erdöl gefördertem Gas und der damit verbundenen CO₂-Belastung deutlich erhöht.

Aus sozialer Sicht bedeutet die Anwendung der Fracking-Technologie eine Vervielfachung der Verkehrsströme

von und zur Bohrstätte. Hintergrund ist der Transport von Wasser, kontaminierten Fracking-Lösungen, Erdöl und Erdgas. Nicht zuletzt deshalb wurden in einigen dicht besiedelten US-Bundesstaaten Moratorien für die Gewinnung von Schiefergas verhängt. Mit solchen Maßnahmen und der öffentlichen Diskussion über ein strengeres Regelwerk wird auf die Tatsache re-

Fracking kombiniert mechanische und chemische Methoden

agiert, dass die Fracking-Technologie in den USA wohl zu früh und zu freizügig eingesetzt wurde. Das regulatorische Umfeld in Europa ist viel strenger und mit höheren Kosten verbunden.

Bei einer abschließenden Bewertung der Technologie sollte auch nicht vergessen werden, dass neue, umstrittene Fördertechnologien nicht auf die Schiefergasförderung beschränkt sind. So kommt auch bei der maximalen Ausbeutung alter, herkömmlicher Bohrlöcher ein Chemikalien-Mix zum Einsatz.

Status „Schiefergas“

Im Rahmen des EAM-Nachhaltigkeits-Research wird die Fracking-Technologie in Zusammenhang mit den Aktivitäten der multinationalen Unternehmen in Nordamerika negativ beurteilt. Für die Stakeholder-Bewertung der Unternehmen im Öl- & Gas-Sektor hat die Bedeutung von „Schiefergas“ zugenommen.



112

Der Chemie-Cocktail, der bei Fracking eingesetzt wird, steht im Verdacht, nicht nur das Grundwasser, sondern auch Oberflächengewässer zu vergiften.

Einer Studie des deutschen Umweltbundesamts zufolge wurden bis dato 112 verschiedene Stoffe beim Fracking in Deutschland eingesetzt, von denen 76 identifiziert werden konnten. Hiervon wurden ein Biozid als „stark wassergefährdend“ und 17 weitere Stoffe als „wassergefährdend“ eingestuft. 36 der verwendeten Stoffe konnten nicht eindeutig identifiziert werden.

Quelle: Gutachten: Umweltauswirkungen von Fracking bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten, A73; <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4346.pdf>; Foto: iStock

Engagement

Engagement ist für den nachhaltigen Investmentansatz der EAM von großer Bedeutung. Dabei werden eigene Initiativen mit Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene kombiniert. Grundlage für den strukturierten Prozess ist die „EAM Engagement Richtlinie“, die Engagement-Themen, den Ansatz und das Prozedere festlegt.

Engagement-Schwerpunkt „Fracking“

Unter dem Schlagwort „Energieunabhängigkeit“ hat in Nordamerika die Gewinnung von Schiefergas und zuletzt auch Schieferöl in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Die Fracking-Technologie wird von allen großen Öl- und Gaskonzernen der USA betrieben. Bei Exxon, Chevron und ConocoPhillips beträgt der Anteil der sogenannten „unkonventionellen Förderung“ an der Gesamt-

**Bis zu 19 Millionen
Liter Wasser pro
Fracking-Bohrloch**

produktion jeweils weniger als 20%. Obwohl alle Firmen das Thema auf ihren Websites behandeln, bietet nur ConocoPhillips eine detaillierte Darstellung der Technologie sowie des Prozesses und liefert Hintergrundinformationen zu den Risiken.

Die Erste Asset Management hat alle drei genannten multinationalen Ölgesellschaften zum Thema Fracking kontaktiert. Dabei ging unsere Fragestellung zunächst in Richtung Wasser, dessen Verbrauch im Fracking-Prozess sehr hoch ist. Pro Bohrloch werden – beispielsweise im Fall von ConocoPhillips – einmalig bis zu 19 Millionen Liter Wasser benötigt, um die unterirdischen Gesteinsschichten aufzusprengen. Das entspricht dem jährlichen Wasserverbrauch von 100 Haushalten oder der Bewässerung von drei Hektar Ackerland für ein Jahr.

Wir haben demnach nachgefragt, wie das Unternehmen mit knappen Wasserressourcen umgeht, und ob

man von Unternehmensseite versucht, möglichst geringe Mengen an Grundwasser zu verwenden.

Öl- und Gaskonzerne haben sich auch mit der Problematik von potenziell entweichendem Methan zu beschäftigen. Obwohl die Firmen versichern, dass gerade in den grundwasserführenden Schichten das Bohrloch durch mehrere Schichten von Stahlrohren sowie Zementummantelungen geschützt sei und das eigentliche Fracking mehrere tausend Meter unter dem Grundwasserspiegel stattfände, gab es in der Vergangenheit immer wieder Berichte über Verunreinigungen von Trinkwasser. Das Bild aus dem Film „Gasland“, wo mit einem Feuerzeug der Strahl aus dem Wasserhahn entzündet wird, ist bekannt und berüchtigt. Wir haben die Un-

**Beharrliches
Schweigen seitens
der Ölmultis**

ternehmen daher nach dem Umgang mit Methan-Lecks sowie bestehenden oder geplanten Maßnahmen zur Vermeidung von solchen Zwischenfällen ebenso gefragt wie nach dem umweltschädlichen Abfackeln von Fördergas („Flaring“) im Rahmen der Schieferölproduktion.

Exxon, Chevron und ConocoPhillips haben sich zu unseren Fragen nach den gesetzten Standards im Bereich Fracking trotz zweifacher Anfrage innerhalb der letzten sechs Wochen bisher noch nicht geäußert. (Stand: 14. März 2013)



Status Exxon, Chevron und ConocoPhillips:

Fortsetzung des Engagement-Prozesses und gegebenenfalls Herabstufung des Ratings. Als letzte Konsequenz wird eine Eliminierung aus dem Investmentuniversum angedacht.



So wie die meisten Kosmetikfirmen verwendet auch Shiseido Paraffine für seine Cremes. Über das mit der Formel $C_n H_{2n+2}$ beschriebene Erdöldestillat teilen sich die Meinungen. Vielfach wird es als unbedenklich und nützlich angesehen, Naturkosmetikerhersteller meiden das wachsartige, geruchs- und geschmacksneutrale Alkangemisch jedoch.

Quellen: www.shiseido.de, www.chemie.de;
Foto: iStock

Wesentliche Änderungen im Investment-Universum, März 2013

Die Definition des Investment-Universums ist der wichtigste Schritt beim Aufbau unserer Fonds.



AUFGENOMMEN

ABB Ltd

(Branche „Elektrische Anlagen“) ist global im Bereich Energie- und Automationstechnik tätig. Das Produktportfolio reicht von Lichtschaltern und Robotern bis hin zu Transformatoren und Managementsystemen für Stromnetze.

- ⊕ Verjährung des Ausschlusskriteriums Arbeitsrechte bezüglich eines Falles von 2011 in Córdoba/Spainien
- ⊕ alle Produktionsstandorte verfügen über ein Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß OHSAS 18001 Standard sowie ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001, Verwaltungseinheiten arbeiten mit einem eigenen Umweltmanagement-System
- ⊕ strenge Maßnahmen zur Reduktion von Gefahr- und Giftstoffen im Produktionsprozess
- ⊕ häufige Kartelluntersuchungen durch die EU-Kommission

Shiseido Co Ltd

(Branche „Körperpflegeprodukte“) produziert Kosmetika für das Luxussegment. Das Produktspektrum umfasst hauptsächlich Haut-, Haar- und Körperpflegeprodukte

- ⊕ Unterzeichner des UN Global Compact
- ⊕ seit August 2010 Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil
- ⊕ umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion von Verpackungsmaterial
- ⊕ Entwicklung alternativer Testmethoden zur Reduktion/Einstellung gesetzlich vorgeschriebener Tierversuche bei Kosmetika, jedoch ohne verbindliches Ausstiegsdatum
- ⊕ Verweis auf „Green Procurement Standards“ im Beschaffungswesen, jedoch nicht öffentlich prüfbar und somit unklar, ob Standards tatsächlich angewendet



AUSGESCHLOSSEN

Sony Corp

(Branche „Verbraucherelektronik“) ist weltweiter Anbieter von Unterhaltungselektronik. Die Produktpalette umfasst Bereiche wie TV, Audio, Kameras, Spielkonsolen, Tablets, Smartphones, Notebooks, Speichermedien, etc.

- ⊖ Verstoß gegen das Ausschlusskriterium Arbeitsrechte. Berichte der US-amerikanischen NGO „China Labour Watch“ vom Oktober/November 2012 beschuldigen den Zulieferer Foxconn unter anderem, Minderjährige in mehreren Fabriken in China beschäftigt zu haben.
- ⊖ Die niederländische NGO SOMO (Center for Research on Multinational Corporations) berichtete im Jänner 2013, dass Zulieferbetriebe in Malaysia vor der Anstellung ausländischer Arbeitskräfte umfangreiche medizinische Untersuchungen verlangten. Diese würden auch nach der Anstellung einmal pro Jahr durchgeführt. Frauen müssten sich zudem verpflichten, während der Beschäftigung auf eine Schwangerschaft zu verzichten.

Unternehmen des Monats: OMV

Der integrierte Öl- und Gaskonzern OMV ist im „Upstream-Geschäft“ (Exploration & Produktion), „Downstream-Geschäft“ (Raffination & Marketing) und im Gasgeschäft tätig. Die OMV, die in der Exploration über ein globales Portfolio verfügt, erwarb 2005 im Rahmen einer Privatisierung die Mehrheit an der rumänischen Petrom, die in denselben Geschäftsfeldern wie die Muttergesellschaft tätig ist.

Das Thema Schiefergas und -öl wurde von der OMV zunächst in der Region Weinviertel vorangetrieben, dann aber wegen Protesten der Bevölkerung mit einem Moratorium versehen. Dennoch hat die OMV mit der Montanuniversität Leoben eine „Clean-Fracking“-Technologie entwickelt. Dabei verzichtet man auf Chemikalien und verwendet nur Wasser, Bauxit-Sand und Stärke. Derzeit hält sich die OMV zum Thema Schiefergas bedeckt und ist zu keinerlei Dialog bereit.

Aus einer Nachhaltigkeitsperspektive heraus liegt die Bewertung der OMV über dem Durchschnitt. In der Folge eine Kurzdarstellung der wesentlichen ESG-Risikokriterien:

Gesundheit und Sicherheit.

Die OMV liegt hier weit vor dem Durchschnitt des Sektors und hat ein „HSSE“-Management-System für Gesundheit und Sicherheit auf Basis der internationalen Normen von ISO 14001 und OHSAS 18001 entwickelt. Die Unfallhäufigkeit gemessen an den TRIR (Ge-

Die OMV erwirtschaftete 2012 einen Konzernumsatz von EUR 42,65 Mrd., der Mitarbeiterstand lag bei rund 29.000. Die sicheren Erdöl- und Erdgasreserven der OMV betragen per Jahresende 2012 rund 1,77 Mrd boe (Fass Ölequivalent), die Tagesproduktion belief sich 2012 auf rund 303.000 boe. Im Bereich Raffinerien und Marketing verfügt die OMV über rund 4.450 Tankstellen in 13 Ländern inklusive der Türkei. Im Bereich „Gas und Power“ betreibt die OMV in Österreich ein 2.000 km langes Gaspipelinnetz.



samtzahl meldepflichtiger Vorfälle) per Million Arbeitsstunden hat in den letzten Jahren spürbar von 2,17 (2008) auf 1,01 (2011) abgenommen.

Biodiversität und Landnutzung.

Die OMV befolgt die rechtlichen Rahmenbedingungen und klärt bei neuen Projekten und Tätigkeiten im Vorfeld Fragen der Biodiversität mit Hilfe von Umweltverträglichkeitsstudien und Genehmigungsverfahren. Detaillierte Grundsätze zum Thema wurden vom Unternehmen bisher nicht veröffentlicht und sollten in die Agenda aufgenommen werden.

Korruption.

Der bereits 2003 verabschiedete Verhaltenskodex sichert der OMV eine vergleichsweise positive Bewertung und enthält Regeln, die für Mitarbeiter und die gesamte Supply Chain gelten. Ziel ist das Bekenntnis zu Ehrlichkeit und Integrität.

CO₂ und giftige Emissionen.

Alle OMV-Raffinerien haben nach dem Standard ISO 50001:2011 zertifizierte Energiemanagementsysteme implementiert. Die Mengen an Treibhausgasemissionen und CO₂ sowie der Ausstoß von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxiden (NO_x) konnten von 2008 bis 2011 jeweils reduziert werden. Direkte Treibhausgasemissionen sind im Branchenvergleich überdurchschnittlich, die OMV weist in diesem Punkt Verbesserungspotenzial auf.

| Kennzahlen OMV | |
|--------------------------|--------------|
| Branche | Öl & Gas |
| ISIN | AT0000743059 |
| Kurs (18.03.2013) | 33,91 EUR |
| KGV | 8,2 |
| Dividendenrendite | 3,5 |

Die Responsible Fonds auf einen Blick

Die Erste Asset Management hat früh erkannt, dass der Weg in Richtung eines verantwortungsvollen Fondsmanagements geht und hat im Laufe des letzten Jahrzehnts ein breites Angebot an nachhaltigen Fonds entwickelt und erfolgreich eingeführt. Hier finden Sie die Fonds, die nach dem „Responsible Investmentansatz“ der Erste Asset Management angeboten werden.

Aktienfonds

Fondswährung Euro

| Fondsname | Seit 1. 1. | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | Vwgtg. p.a. | Volumen in Mio. | Warn- hinweis ¹⁾ |
|--|---------------|-------|--------|-------|-------|--------|----------------|--------------------|--------------------------------|
| ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL | 6,65 | 9,51 | -4,90 | 16,61 | 29,66 | -37,42 | 1,50 | 206,5 | A, B |
| ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE | 3,88 | 20,88 | -23,03 | 9,40 | 27,01 | -54,99 | 1,50 | 10,1 | A, B |
| ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA | 1,37 | 29,19 | -38,75 | 16,63 | 36,08 | -56,62 | 1,50 | 10,8 | A, C, D |
| ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING | -2,59 | 24,99 | -31,51 | 16,65 | 55,19 | * | 1,80 | 17,7 | A, B, D |
| ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE | 9,11 | -7,35 | -25,66 | 3,19 | 21,37 | -45,82 | 1,50 | 8,4 | A |
| ERSTE WWF STOCK UMWELT | 7,49 | 5,63 | -23,39 | 14,25 | 17,84 | -48,02 | 1,50 | 41,0 | A |

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 28.2.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

1) Warnhinweis

- A Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING, ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE und der ERSTE WWF STOCK UMWELT können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.
 - B Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING und der ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING können zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
 - C Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA ist ein Indexfonds gemäß § 128 Abs. 5 Z 1 iVm § 75 InvFG 2011. Ziel seiner Anlagestrategie ist die Nachbildung des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex).
 - D Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA und ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING können zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.
- * Unterjährige Gründung des Fonds

Rentenfonds, gemischte Fonds

Fondswährung Euro

| Fondsname | Seit 1. 1. | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | Vwtg. p.a. | Volumen in Mio. | Warn- hinweis ²⁾ |
|--|---------------|-------|------|------|-------|-------|---------------|--------------------|--------------------------------|
| ERSTE RESPONSIBLE LIQUID | 0,20 | 5,33 | 0,60 | 2,21 | 10,99 | -2,91 | 0,24 | 38,7 | - |
| ERSTE RESPONSIBLE BOND | -0,19 | 10,57 | 0,94 | 1,72 | 9,07 | 4,51 | 0,60 | 146,1 | a) |
| ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE | 0,10 | 12,89 | * | | | | 0,60 | 110,6 | - |
| ERSTE RESPONSIBLE BALANCED | 0,58 | * | | | | | 1,20 | 2,3 | b) |

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 28.2.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

2) Warnhinweis

- a) Der ERSTE RESPONSIBLE BOND kann zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
- b) Der ERSTE RESPONSIBLE BALANCED kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.
- * Unterjährige Gründung des Fonds

Microfinanz-Fonds

Fondswährung Euro

| Fondsname | Seit 1. 1. | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | Vwtg. p.a. | Volumen in Mio. | Warn- hinweis ³⁾ |
|---------------------------------------|---------------|------|------|------|------|------|---------------|--------------------|--------------------------------|
| ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE | 0,06 | 3,20 | 2,48 | 0,79 | | | 1,00 | 24,4 | x) |

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 28.2.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

3) Warnhinweis

- x) Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE investiert zur Gänze in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments), die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.

Neue Fonds-Namen

Neuer Name seit 30.11.2012

ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING
 ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE
 ERSTE WWF STOCK UMWELT
 ERSTE RESPONSIBLE LIQUID
 ERSTE RESPONSIBLE BOND
 ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE
 ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE

Früherer Name

ESPA VINIS STOCK GLOBAL
 ESPA VINIS STOCK EUROPE
 ESPA VINIS STOCK AUSTRIA
 ESPA VINIS STOCK EUROPE EMERGING
 ESPA WWF STOCK CLIMATE CHANGE
 ESPA WWF STOCK UMWELT
 ESPA VINIS CASH
 ESPA VINIS BOND
 ESPA VINIS BOND EURO-CORPORATE
 ESPA VINIS MICROFINANCE

Mit 30. November 2012 wurden die ESPA VINIS-Fonds auf ERSTE RESPONSIBLE-Fonds umbenannt.

Bei den Fonds der WWF-Produktfamilie lautet der Präfix nun ERSTE statt ESPA, die Fondsnamen selbst blieben unverändert. Auch die Ausrichtung sämtlicher nachhaltiger Fonds bleibt völlig unverändert.

aufgepinnt

Nachwort von
Wolfgang Pinner

Schiefe Optik bei Schiefergas?

„Sind Ölbarone eigentlich noch schlimmer als Investmentbanker?“, fragt sich Wolfgang Pinner

Auf jeden Fall, man denke an BP und Deepwater Horizon im Golf von Mexiko oder Shell und Brent Spar in der Nordsee. Also wirklich – echt nicht! Da tankt man sein Auto guten Gewissens voll, und dann so etwas. Aber nicht genug, jetzt beginnen die Ölkonzerne noch „herumzufracken“ – verunreinigen Trinkwasser und lösen Erdbeben aus! Doch sind Exxon & Co. wirklich die Schuldigen? Immer mehr Menschen benötigen immer mehr Energie. Und Energiereserven sind zunehmend schwieriger zu finden. Für Öl- und Gasbohrungen bedeutet das immer kompliziertere Technologien mit höheren Risiken. Vielleicht sind die

Ölmultis also nur ein Opfer der energiehungrigen Konsumenten?! Natürlich wäre die Opferrolle eine, mit der sich die großen Ölkonzerne der Welt nur gar zu gern anfreunden würden. In Wahrheit sind aber alle großen Katastrophen der letzten Jahrzehnte mit einer „Öl-Connection“ auf die Missachtung der notwendigen Risikostandards zurückzuführen. Dass gilt für Tiefseebohrungen genauso wie für leckgeschlagene Tanker. Die Gier der Konzerne und das häufige Abwälzen von externen Kosten auf die Gesellschaft führen bei konventionellen wie nicht-konventionellen Lagerstätten nicht selten zur Katastrophe.

Und nun noch kurz zum Fracking-Tatort USA 2013: zur Förderung von Schieferölvorkommen treffen der Farmer als Besitzer des Grundstücks, die Ölförderunternehmung mit dem Dollarzeichen in den Augen und die nicht vorhandenen Umweltauflagen aufeinander. Daraus wird dann ein Cocktail der besonderen Art gemixt, der letztendlich noch um einiges mehr stinkt als das schwarze Gold selbst.

Wolfgang Pinner ist seit mehr als zehn Jahren im Bereich Nachhaltiges Investment tätig. Er hat zum Thema zwei Bücher verfasst und ist das für Österreich zuständige Vorstandsmitglied beim Forum Nachhaltige Geldanlagen.

Wolfgang Pinner fungiert als Chief Sustainability Investment Officer in der Erste Asset Management und leitet das Team Nachhaltige Investments in der ERSTE-SPARINVEST.

42 Mrd. \$

Klotzen statt kleckern: Fracking bringt nicht nur satte Einnahmen, sondern verursacht auch enorme Kosten: Schätzungen zufolge belaufen sich diesen in den Vereinigten Staaten bei 7200 Bohrungen auf 42 Milliarden Dollar jährlich.

*Quelle: Spektrum der Wissenschaft, www.spektrum.de;
Foto: Fotolia*

Unsere langjährigen Partner im Bereich Nachhaltigkeit



Medieneigentümer

Erste Asset Management GmbH
1010 Wien, Habsburgergasse 1a

Kontakt/Herausgeber

Erste Asset Management GmbH
Communications & PR
Tel.: +43 (0)5 0100 – 19982
E-mail: communications@erste-am.com
www.erste-am.com

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 bzw. des ImmoInvFG 2003 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die Wesentliche Anlegerinformation/KID - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e), insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs eines Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.